

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 28 (1934)
Heft: 1

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Lichtbilderreihe führte die Augenmenschen ins Wunderland Indien. Herr Briggen und der Präsident des Taubstummenbundes Herr Karl Fricker-Hofstetter verdankten die prächtige Feier der edlen Gönnerin Frau F. v. Speyr-Bölger, die nun bereits seit 20 Jahren sich der Gehörlosen Basels in dieser Weise angenommen hat. Es war gewiß allen Gästen aus dem Herzen gesprochen, als sie selbst den Wunsch äußerte, das 25. Weihnachtsfest gesund und rüstig mit ihren Gehörlosen begehen zu können. In dieser Zeit der mehr um sich greifenden Arbeitslosigkeit haben es die Gehörlosen doppelt nötig, daß man ihnen Lichtblicke ermöglicht in ihr oft verdüstertes Leben, und darum schätzen sich auch die Gehörlosen Basels glücklich, daß sie in Basel so verständnisvolle Liebe finden.

-mm-

Unfall beim Fußballspiel. Anlässlich eines Fußballmatsches zwischen dem F. C. Schwerhörige Zürich und Dübendorf II schlugen zwei Spieler die Köpfe so stark zusammen, sodaß ein gewisser Brunner aus Zürich mit dem Krankenauto in das Kantonspital übergeführt werden mußte, wo ein leichter Schädelbruch festgestellt wurde.

Friedr. Bieri.

Zürich. Gehörlosen-Bund. Am Samstag, den 25. November 1933 abends, fand in unserem Lokal im Kirchgemeindehaus Enge unsere 12. Generalversammlung unter dem Vorsitz unseres bewährten Präsidenten Hs. Willy-Tanner statt, welche gut besucht wurde. Der Jahresbericht zeigte, daß uns im letzten Winter in verdankenswerter Weise von Herrn Dir. Hepp und von der Taubstummen-Lehrerschaft mehrere Vorträge gehalten wurden. Unter der Führung von Herrn Lehrer Kunz wurde außerdem an einem Samstag Nachmittag das große Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren besichtigt. Ganz besonders für die neuen modernen Förder- und Ofenanlagen hatten wir großes Interesse. Die Besichtigung war für uns sehr lehrreich, zumal wir vorher ungenügend wußten, was für mannigfache Nebenprodukte uns die unscheinbare Steinkohle noch liefert.

Zur Teilnahme am 5. schweiz. Gehörlosentag in Lugano konnte unser Kassier A. Meierhofer 96 Anmeldungen entgegennehmen, eine stattliche Zahl. Die paar Tage an den lieblichen Gestaden des Luganersee's werden noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Kurz vor der Generalversammlung fiel unser Kassier A. Meierhofer leider einem Straßen-

verkehrsunfall zum Opfer, indem er ohne sein eigenes Verschulden auf dem Fahrrad von einem Auto angefahren wurde. Nach dreiwöchigem Spitalaufenthalt wegen Gehirnerschütterung und einer Wunde am Hinterkopf ist er nun wieder hergestellt unter uns. Der vom Kassier A. Meierhofer abgelegte Jahresbericht weist fürs abgelaufene Vereinsjahr einen schönen Ueberschuß auf. Auf wiederholt ausgedrückte Wünsche vieler Mitglieder wurde auf den nächsten Sommer eine Autotour über die Furka und Grimsel geplant. Besonders der Rhonegletscher scheint unsere Mitglieder angezogen zu haben, da sie auch einmal auf einem „ewigen Eis“ gewesen sein möchten. Der Vorschlag des Vorstandes, eine Autofahrt ins Blaue, die bestimmt auch sehr schön und abwechslungsreich gewesen wäre (die Fahrroule dürfen wir Vorstandsmitglieder ja nicht verraten) zu machen, fand keinen Anklang. Der bisherige Vorstand mit Ausnahme des Materialverwalters wurde für ein weiteres Jahr bestätigt: Präsident Hans Willy, Vize-Präsident W. Müller, Aktuar Fr. Aebi, Kassier A. Meierhofer, Beisitzer D. Gygar, Materialverwalter Fr. Brupbacher, Bibliothekarin Frau Lotte Aebi und als hörender Beirat Herr Pfr. Weber.

Am Neujahrstag ist auch diesmal wieder nach altem Brauch im Restaurant „Utostaffel“ auf dem Uetliberg von 3 Uhr nachmittags an bei jeder Witterung ein gemütlicher Hock aller Gehörlosen, wobei einige Mitglieder zur Unterhaltung der Anwesenden als Schauspieler im Kleinen auftreten werden.

Die Mitglieder der Gehörlosen-Krankenkasse Zürich werden höflichst erjucht, bei dieser Gelegenheit ihre Beitragskarten dem Kassier Hrn. Hs. Willy-Tanner zur Kontrolle abzugeben.

Ae.

Aus Taubstummenanstalten

Klaustag in der Anstalt Turbenthal.

Seit einigen Jahren erfreut der Zürcher Nikolaus unsre Anstalt am 6. Dezember mit seinem Besuch. Herr Jean Frey, Herausgeber der Schweiz. Wochenzeitung in Zürich, ist ein lieber Kinderfreund. Er ist in unserer Nähe aufgewachsen, in Huggenberg und Elgg in die Schule gegangen, nun ein Herr von 72 Jahren, der immer noch an seinem Jugendland hängt.

Mit mehreren Autos, davon ein Lastauto, gefüllt mit Paketen, fuhr der Nikolaus an, nachdem er vorher in Elgg und Huggenberg seine Schätze ausgeteilt hatte. Die Kinder saßen in der Turnhalle, manche ängstlich, weil sie ein schlechtes Gewissen hatten. Ein großer, stattlicher Klaus begrüßte alle mit einem Händedruck, zeigte da und dort die Rute, lobte andere, die über das ganze Gesicht strahlten. Nachdem die Schulklassen ihre Sprüchlein aufgesagt, ihre Reigen vorgeführt hatten, verteilte der Nikolaus die Geschenke. Jeder bekam ein mit seinem Namen bezeichnetes Geschenk und alle Zöglinge in Anstalt und Heim einen großen Papiersack voll Gueßli. Dann leerte der Klaus seinen Sack auf den Boden, so daß Groß und Klein übereinander kugelte, um möglichst viel von den Süßigkeiten zu erwischen. Die meisten Kinder hatten Zeichnungen angefertigt; der Klaus betrachtete sie durch seine Brille. Dieses Jahr steckte ein Kunstmaler hinter der Maske, der ganz überrascht war von den Leistungen einiger Kinder. Zum Schluß ließ Herr Frey mit eigenem Apparat Kinobilder vorsühren, lustige Sachen, die den Hausgenossen viel Freude machten. Selbstverständlich ließen es die beschenkten Kinder und Heimler am Danke nicht fehlen. Die Oberstufe sagte folgendes Verslein auf:

1. Willkommen lieber Nikolaus,
Aus dem vollen Hutepack
Teilst du wieder Gaben aus.
Steck mich ja nicht in den Sack.
2. Will auch immer artig sein,
Brav und fleißig, folgsam, treu,
Fromm und gütig, lieb und rein,
Daß ich jedermann erfreu.
3. Bollen Herzens Dank ich sag
Für die vielen Gaben mancherlei.
Lang und glücklich leben mag
Unser lieber Herr Jean Frey.

Die aufrichtige, natürliche Freude der Hausgenossen, die strahlenden Augen und die Dankesworte neben den anerkennenden Worten des Präsidenten konnten dem lieben Kinderfreund zeigen, welch glückliche Stunde er uns bereitet hat. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
Et.

Ontario (Kanada). Ein ehemaliger Schüler der Taubstummenschule Ontario hat sein Diplom als Flugzeugsteuerer erhalten. Das ist wohl der erste taubstumme Pilot.

Eine Schwimmhalle in einer Taubstummenschule. In der Taubstummenschule zu Illinois (Nordamerika) befindet sich eine herrliche

Schwimmhalle. Da können sich 300 Knaben tummeln und schwimmen lernen.

Japan. Ende Juli war in Tokio eine nationale Tagung der japanischen Taubstummenlehrer, wobei 450 Lehrer zugegen waren. Der Unterrichtsminister Strio Hatoyama und die Spitzen der städtischen und Regierungsbehörden waren erschienen, der Tagung ihren Glückwunsch zu entbieten.

Am 18. Juli ist ein Jahrzehnt seit der Bekanntmachung der Verordnung der kaiserlichen Regierung betreffs des unentgeltlichen und obligatorischen Unterrichts der Taubstummen verfloßen. Gemäß dieser Verordnung sind in allen Zentren, in denen sich der Bedarf bemerkbar machte, neue Schulen errichtet worden, deren Zahl sich gegenwärtig auf 70 beläuft. (Wie steht's bei uns? Red.)

Dänemark. Abendkurse für erwachsene Gehörlose. — In Bälde werden dieses Jahr zum erstenmal Abendkurse für Gehörlose in Odense gegeben. Der Lehrer Knudsen aus Nyborg wird dann in den Fächern dänische Sprache und Literaturgeschichte unterweisen. In derselben Stadt wird ebenfalls ein Kurs in Haushaltung für Frauen und Mädchen gegeben werden. Weiter werden ähnliche Kurse in Frederica und Kopenhagen gegeben. Zu diesen Kursen gibt der Staat nur 800 Kronen. Da sich aber die Gemeinden wohlwollend zur Sache stellen, können eine Mehrzahl Kurse angeordnet werden.

Schweiz.

Verband für Taubstummenhilfe.

Mitteilungen des Vereins und seiner Mitglieder.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.

14. Dezember 1933.

1. Die Lehrwerkstätte für taubstumme Schneider in Zürich soll auf Frühling 1934 eröffnet werden. Es soll klein angefangen werden mit etwa 5 Lehrlingen. Der Verband übernimmt die oberste Verantwortung für die Werkstätte, vorläufig auf die Dauer von zwei Jahren. Es wird ein Betriebsauschuß gewählt, der alles Nötige vorbereiten und den Betrieb leiten und beaufsichtigen soll.
2. Für die Gehörlosen-Zeitung werden die nötigen Reglemente durchberaten und ein Vertrag mit der Druckerei genehmigt.
3. Die Kommission für Propaganda schlägt vor, für die Erstellung eines schweiz. Taub-